



### Die Ammerländer Volkstanzgruppen

des Vereins für Heimatpflege haben im Inland und im Ausland viele Volkstanz-Auftritte durchgeführt. Neben der Pflege des Volkstanzes ist hier vor allem auch der Kontakt zu anderen Tanzgruppen ein erklärtes Ziel. In der Küken- und in der Kindertanzgruppe tanzen die Kinder bis 14 Jahre. Jugendliche und Erwachsene tanzen in der Jugendtanzgruppe.

### Brauchtumsausschuss

Ziel der Brauchtumpflege ist die Pflege der heimatischen Sprache, der Sitten und Gebräuche, des Volksliedes, der Volkstänze, Trachten und der Durchführung von niederdeutschen Heimatspielen. Leiter der Tanzgruppen sowie der Spielgruppe und des Spinn- und Webkreises und weitere gewählte Mitglieder gehören diesem Ausschuss an.

### Das Späälköppel

Am Tage der Einweihung des neuen Museums, am 07.06.1910, erfolgte auf dem Flett des Bauernhauses die erste Theateraufführung. Gespielt wurde das volkstümliche Stück „De Freewarwer“. Seit dieser Zeit werden jährlich, im August beginnend, niederdeutsche Theaterstücke aufgeführt. Und so manches Theaterstück hat seine Uraufführung auf dieser einmaligen und schönen Bühne erlebt.

### Spinn- und Webkreis

Im Museum in Specken, Speckener Weg 34, ein Ortsteil von Bad Zwischenahn, hat der Spinn- und Webkreis im Obergeschoss seine Arbeitsräume. Dort wird die Bearbeitung von Flachs zum Leinen sowie die weitere Verwendung bis zum fertigen Textil gezeigt. An großen Webstühlen und an Spinnrädern wird fleißig gearbeitet. Alljährlich auch auf der Bad Zwischenahner Woche kann man im Bauernhaus und im Dweersack den Mitgliedern dieser Gruppe bei der Arbeit über die Schulter schauen.

### Öffnungszeiten

#### Ammerländer Bauernhaus:

März und Oktober  
täglich von 11.00 – 17.00 Uhr  
April bis September  
täglich von 10.00 – 18.00 Uhr

#### Führungen für Gruppen:

Nach Voranmeldung.

#### Verein für Heimatpflege Bad Zwischenahn e.V.

Auf dem Winkel 26  
26160 Bad Zwischenahn  
Tel. 04403 2071  
Fax 04403 1876  
www.ammerlaender-bauernhaus.de

AWW-491501

# Freilichtmuseum Ammerländer Bauernhaus



Bad Zwischenahn



### Freilichtmuseum Ammerländer Bauernhaus

Insgesamt 16 Gebäude bilden die Hofanlage des Freilichtmuseums am Südufer des Zwischenahner Meeres. Zentrum und Hauptgebäude ist das Ammerländer Bauernhaus. Begrenzt wird das Museumsgelände auf der westlichen Seite von der aus dem Zwischenahner Meer kommenden Speckener Bäche und auf der östlichen Seite vom zum Museum gehörenden Bauernwald. Das Südufer des Zwischenahner Meeres bildet die natürliche Grenze des Geländes.

### Wo befindet sich was?

- 1 Ammerländer Bauernhaus
- 2 Scheune / Wagenschelf
- 3 Werkstatt / Timmerkammer
- 4 Bootshaus / Bootsschelf
- 5 Holzhof
- 6 Backofen
- 7 Spieker (Restaurant)
- 8 Bleicherhütte
- 9 Immenschelf/Bienenstand
- 10 Notspeicher/ Bargfreed
- 11 Windmühle
- 12 Dweersack
- 13 Heuerhaus
- 14 Dorfschmiede
- 15 Einraumhaus
- 16 Hots Scheune / Frucht-Feldscheune
- 17 Schafstall / Schafkoven

## Hofanlage des Freilichtmuseums Ammerländer Bauernhaus

### Das Bauernhaus

In diesem Bauernhaus lebten Menschen und Tiere unter einem Dach. Links und rechts der Diele waren die Stallungen für das Vieh. „Die Grootdör“ ist der Haupteingang und von der Herdstelle gut zu übersehen. Die Herdstelle ist der Mittelpunkt des Hauses und der Arbeits- und Einflussbereich der Hausfrau. Über der Feuerstelle hängt der Herdrahmen aus Eichenholz. Der Rauch des Feuers zieht über die Diele und schließlich durch die Uhlen- (Eulen) -löcher ab. [1] siehe Karte

### Der Spieker

Der Spieker hat seinen Namen von „Speicher“. In diesem Gebäude wurde neben der Lagerung von Getreide auch gebacken und gebraut. Links war der Brau-Spieker, rechts der Back-Spieker. Im Backspieker wurde der Teig für das Schwarzbrot hergestellt und im an den Garten anschließenden Backofen gebacken.

Im zweiten Raum, dem Brau-Spieker, wurde früher obergäriges Bier gebraut. Das Bier wurde in blanken zinnernen Kannen gereicht und im Winter warm als „Heet un Sööt“ (Heißes und süßes Bier) getrunken.

[7] siehe Karte

### Scheune

Die Scheune ist ebenfalls aus Eichenfachwerk, wie alle Gebäude in unserem Museumsgelände. Die Fächer sind mit Heide durchsetzt. An den Längsseiten der Scheune befinden sich große Türen zur Ein- und Durchfahrt; zu beiden Seiten der Durchfahrt wurde Heu und Stroh oder Torf gelagert.

Hinter dem offenen Fachwerk wurden Wagen, Pflüge und Eggen untergestellt. [2] siehe Karte



### Mühle Bad Zwischenahn

Die Windmühle ist eine zweigeschossige Galeriekappenwindmühle (Holländer). Sie stammt aus dem Jahre 1811 und wurde zunächst im benachbarten Westerstede aufgebaut. In der Mühle gibt es einen funktionsfähigen Mahlgang zum Schroten sowie einen Kollergang zur Ölherstellung. Die Flügel der Mühle sind 11,20 Meter lang, die Gesamthöhe der Mühle bis Kappenfirst beträgt 21 Meter. [11] siehe Karte

### Dweersack

Dies ist ein Doppelhaus, bestehend aus zwei Häusern, die mit dem Rücken zusammen stehen. Jedes hat eine Diele mit der Grootdör und eine Dönz; die seitlich nebeneinander je eine Hälfte des mittleren Raumes einnehmen. Vor jeder der trennenden Wände ist eine Feuerstelle. An einem der Streben liest man die Jahreszahl 1532. [12] siehe Karte

### Heuerhaus

Ein Bauernhaus in der Größe, wie wir es zeigen, hatte auch immer Heuerleute als Bedienstete. Oft waren es spätergeborene Söhne des Bauern, die ihrem ältesten Bruder das Hoferbe überlassen mussten. Sie wohnten in einem zum Bauernhofe gehörenden Gebäude. Dazu gehörte ein Stück Land, das vom „Heuermann“ bearbeitet wurde und dessen Ertrag ihm gehörte. Das Haus ist wie eine kleine Ausfertigung des Bauernhauses. Vorn im Haus fehlen die Pferdeställe, an der einen Seite ist Platz für eine Kuh, an der anderen Seite für einige Schweine. An der Rückseite des Hauses befinden sich die Dönz und die Kammer mit ihren Alkoven. [13] siehe Karte

### Schmiede

Alles, was im Bauerngehöft an Eisenzeug gebraucht wurde, musste geschmiedet werden. Somit ist es selbstverständlich, dass zu einer vollständigen dörflichen Museumsanlage auch eine Dorfschmiede gehört. Nicht Steinkohlen wurden gebraucht, sondern Torfkohlen, im Moor nach Köhlerart gewonnen. Der alte Amboss ist über zweihundert Jahre alt, er hat schon manchen Schlag aushalten müssen; der Blasebalg bläst bei Betätigung noch mit vollen Backen ins Feuer. [14] siehe Karte

### Einraumhaus

Dies ist ein kleines, einräumiges Heuerhaus. [15] siehe Karte

### Schafkoven

1987 wiedererrichtet, ist der Schafkoven die einfachste Hausform, in alter Zeit wohl auch von Menschen bewohnt. [17] siehe Karte